



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NO. 4 vom 6 January. 1688,

1688

Nordischer



Vom 6 Januarij.

Genua vom 17 Decemb.

Dieser Tagen sind allhier Couriers von Rom und Paris durch gegangen: und noch ein anderer / welcher gesagt / das er vom Vice-Legaten zu Avignon an den Papst abgefertiget sey. Worauff durch die Franzosen aufgestreuet worden / welches man zwar nicht glauben will / das 7500 zu Fuße und 2500 zu Pferde in selbigen Staat / auff Discretion zu leben / sich eingelegt. Als die Zeitung von Wien eingelauffen / das die Haupt-Bestung Erta sich dem Marches. n Doria ergeben / hat hiesiger ganzer Adel dessen Herrn Bruder beschreiben gratulire / und kahmen zu gleicher Zeit 18 Türckische Slaven an / so ihm von dar zugeschicket worden. Der Herzog von Modena hat seine Truppen / so nach Staffagnana marschiren sollen / contramandirt / aber seine Besatzungen verstärken lassen; die Luccefer hingegen haben verbohten / denen Modenesen Del / Wein / Getreide und anders zu verkaufen / weil ihre Streitigkeit noch nicht abgethan. Von Mⁿland

land wird geschrieben/ daß die 3 Grafen / Corio / Vilani und Porro / so vor etlichen Monaten gefänglich eingezogen worden/ weil der erste wegen einer angestellten Mordthat beschuldiget worden / und die beyden letztern auch Theil daran haben sollen / sind so weit wider erlassen/ das jeder 10000 Kronen Caution stellen / und in ihren Häusern Arrest halten sollen.

Rom vom 20 Decemb.

Der Papsst hält das Bette / er hat an dem Pfarrer zu St. Cathrin fragen lassen / ob er das Sacrament an des Französif. Ambassadeurs Domestiquen (deren Beichtvater gestorben) gereicht hätte / und zur Antwort Ja bekommen/ weiln er keine Contraire Ordre gehabt. Des Cardinals Petrucci Sache ist heute bengelegt/ mit Condition/ wann er in sein Bisthum Komt / massen derselbe heute Abschiedt genommen / an dem Papsst schreiben soll / das er ein unglücklicher Nachfolger der Lehre des Molines gewesen / und darum ersuchet / das seine Bücher über solches Subject verbothen werden mögen / das er sich der Straffe / so man ihm auffleget / unterwerffen soll / und das er sich anheißig macht / in kurzen ein Buch gegen solche Lehre ans Licht zu geben.

Lemberg vom 25 Decemb.

Der Podolische Landtag ist heute 8 Tage / Uneinigheit halber / wegen Erwehlung eines Druckseß / zerrissen. In Wisniaber / hat die Reußische Woywodschafft ihren glücklich geendiget.

Wien vom 4 January.

Aus Sclavonien vernimt man/ daß nachdem Herr General Wachtmeister von Linaen Kundschafft erhalten/ was massen der Feindt jenseits der Saa haben des Vieh wegen darüber sich befindenden Mangel an
der

der Wende auff diese Seithen überführen / und zwi-
schen Kabatsch und Zubatschin mit einer Türckischen
Wacht weiden lassen / habe ged. Hr. General Wacht-
meister dem Holsteinischen Obrist-Lieutenant / Graf
Trochses von Behhausen mit 200 Pferden und 100
Deutschen zu Fuß / nebst 100 Wallachen / um dieses
Vieh dem Feind abzunehmen / dahin beordert / welchem
denn oberwehnter Herr Obrist-Lieutenant nachkom-
men / über 300 Stück Vieh / worunter etliche 20 Tür-
ckische Klepper nebst etliche wenig gefangenen Türcken
nach Posseja gebracht / allwo das Vieh unter die Bus-
arnison ausgetheilet / und nun auff eine zimliche Zeit
mit Fleisch versehen ist. Es begunte der Feind zwar
zu Ross und und Fuß überzuschiffen / und auff die unsris-
gen losz zu gehen / w^ollens solches zu verhindern / da er
aber den Hinterhalt merckte / hat sich selbiger hinter ei-
nen Morast / daß man ihm nicht bekommen könnte / re-
teriret. Sonsten wünschet Herr General Wacht-
meister von Tüngen / daß der Saustrohm baldt recht
zufrieren / und zum Ubergang erträglich möchte wer-
den / damit sich etwas rechttes tentiren liesse. Wegen
Eroberung Erla hat man hir unter dreyfacher Lösung
der Stücke das Te Deum Laudamus gehalten / und ist
ernstlicher Befehl vom Hof-Kriegs-Rath an den Hn.
General Carassa ergangen / daß er enpassant in Sie-
benbürgen bey Mongatsch embsig Anstalt machen
soll / den Ort auff das beste zu blocquieren / indem Briefe
von dem Töckels / so er nach Mongatsch geschickt / inter-
cipiret worden / in welchen er berichtet / bey ange-
hendem Gefrihr den Orth zu proviantiren / wor-
innen sie grosse Noht leiden sollen. Als jüngsthin
die Türckische Besatzung Erla verlassen / hat der
Bassa gegenst dem Herrn General Carassa auß-

gesaget / das anfangs selbiger Blocade sich in
der Befung und Stadt bey 40000 Verfohnen / und
darunter über 4000 Soldathen befunden haben / de-
ren Abnahm meistens durch Hungersnoth und an-
dern Kranckheiten geschehen. Wie die Deserteurs
aus Stuhlweissenburg berichten / so h^o man sich dort /
wie die Ubergabe Erla erschollen / sehr alteriret / und
drauff die Guarnison bey dem Commandanten oder
Bassa starck angehalten / dergleichen Accord / als die
Erlaer b:kommen / auch ein:gehen / es scheinet aber /
das derselbe von denen unstrigen mit mehrerem Ernst
vorher wil zu gesetzt werden / damit er sich desto
besser wegen der Ubergabe solches Orths defendiren
k^one.

Breslau vom 10 Jan.

Vergangenen Donnerstag hat man zum Neu-
marckte den jehnigen Nordbrenner lebendig ver-
brennet / welcher das Gast:oder Wirthshaus zum
Bornen denen Kretschamb angezündet / und heute
soll die Magd / so mit Handt angeleget / auch decolliret
werden. Dieser Nordbrenner soll um eines halben
Thalers solchen Brandt angeleget haben. Der je-
nige / so neulich allhie des Ober:Ampts:Raths von
Nemich Bedienten erstochen / ist noch nicht vor den
Tag kommen / doch wird er dem Gerichte G:ottes
nicht entlauffen.

Paris vom 6 January.

Die Floothe / so wir gegen dem Frühling vermeinen
fertig zu haben / wird auff 50 Schiffe / meist alle nach
der Mittellandischen See deslinirt / ausser denen Gal-
leeren / vergrössert / die Officirer von denen Gälceeren
gehen nach Marsilien / all dort sie ihre Ordres empfan-
gen sollen. Der Churbrandenburgische Envoye hat
dem

dem König im Nahmen seines Herrn ersucht / die
Hollsteinischen Differentien helffen zu accordiren/wor-
auff er von S. K. M. dergleichen Antwort erhalten /
als sie dem Schwedischen Minister gegeben. Man
verlangt nach des Pappsts Erklärung / worinn er
Avignon / Castro Cromachan besitzt / dann es dem
Ansehen nach scheint absolut geresolviret zu sein / falls
er auff die Verpfändung stehen bleibt / das Geldt /
welches damahls durch die Apostolische Cammer auß-
geschossen/auffzubringen. Mit Brieffe von Constan-
tinopel vom 9 Novemb. hat man umständliche Zei-
tung von der Absetzung des Sultans / und Erhöhung
dessen Bruder auffen Thron.

Londen vom 2 January.

Das Gerücht gehet allhie in der Stadt / daß der
König gestern im Nacht declariret hat / daß am 20 Dies-
ses ein Dancktag vor die Schwangerschafft der Kö-
nigin soll gehalten werden/ wovon die Gewisheit mit
nächst. Vermittelt einer Proclamation ist verboh-
ten/ daß die Canarischen Meine nach den 11 Februa-
ry auff ein Jahrlang / als 9 Stüver die Pint
ins kleine / und 28 Pfundt Sterlings die Pip ins
groß zu verkauffen. Der Spanische Ambassadeur
hat durch ein Memorial sehr ernstlich Satisfaction
gesucht/ der Räuberey halber/ welche durch die Engli-
sche in West-Indien getrieben/ und Ueberlieferung des
Silbers durch Capitain Phipps gesucht / und dabey
gefügt/ daß sein König im wiederzu / am besten / wie
er kan/ seine Erstattung suchen werde / S. K. M. hat
hirauff die Spanischen Rauffleute zu sich beruffen/ und
8 derselben/ welche von denen übrigen deputiret waren/
daß Memorial überantwortet/ und ihre Consideratio-
nes drüber begehrt. Verwichenes Jahr sind in die-

ser Stadt 11174 Männer und 10286 Frauen ge-
storben/ 7737 Knaben und 7214 Meihgens gebohr-
ren. Die Apparenz zu Conducirung eines Parla-
ments vermindert sehr/ wiewoleinige justiniren /
daß der König warie vörffte/ wie weit sich die Versammlung
nach seinem Contentment schicket / und nicht das allerge-
ringste verachret/ versichert man / daß Seine Mayst.
sich vernehmen lassen/ daß weiln selbige sehen/ daß seine
Unterthanen zu der Verrichtung des Festz und der
Yonal-Gesetzen nicht incliniret / von seiner Seite
dennoch alles / was von einem König mit Recht und
Biligkeit kan verhofft werden/ wolle thun / und ferner
die Sache seinem Gtitt befehlen / und warten / was
die Zeit werde geben. Die Briefe von Neumarck in
Ost-Peru in America vom 9 Decob. melden/ daß den
ganzen Sommer ein starkes Fieber in die Landschaft
zu Maryland/ Wirsilvania und West-Jersey regie-
ret habe/ so daß nicht ein Haus davon befrehet/ und viel
Menschen ihr Leben dadurch beraubet sein / ohne daß
bey Abgang dieser Briefe noch nicht zu verspüren ge-
wesen/ daß es nachgelassen.

Dunkirchen vom 3 Januarn.

Seither Neu Jahr sind wohl 30 Schiff in die Glaz-
mischen Bancken durch böses Wetter für Anker ge-
kommen/ ein Hamburger und 3 Holländer/ deren An-
ker nicht halten wollen/ sind im Hafen hereingekom-
men/ worunter Abraham Seemann von Rotterdam/
nach Rouan gehendt/ auch ist bey diesen Hafen gekom-
men ein groß Dänisches Kriegs-Schiff/ nach Gvinea
destiniret/ nachdem es auff die Bancken gestossen / und
3 Anker verlohren hatte / die andern Schiffe/ weiln
ihre Anker nicht halten wolten/ siegelten nach dem Ca-
nal. Bey Ostende ist ein Fregath gestrandet / ohne
des

berer Nahm zu wissen / wie auch unterschiedliche Bey-
länder und 3 Schmacken bey Grefelingen.

Ostende vom 13 Jan.

Die See hat sich vermittelst eines gewaltigen
Sturms dermassen ergossen / daß das Wasser biß in
die Santille = Pforte gekommen / es waren aber die
Bürger so fort auff den Beinen / und stopfften mit
grosser Arbeit besagte Pforte/sonsten diese Stadt ganz
unter Wasser gelauffen wäre. Ein Beyländer
Schier / Menkerinck / kommandt aus Hollandt
mit Saltz und Fasten = Victualien / ist mit Schiff
und all geblieben / ein ander Schiff ist biß an die Punn-
pen getrieben / dieser grausahmer Sturm fing vorges-
tern an / und hat biß gestern gegen den Abend conti-
nuiret. Vor den Sturm hat man 4 Schiffe auff die-
se Reede gesehen / man weiß aber nicht / wo selbe geblie-
ben / dannenhero man fürchtet von sehr grossen See-
schaden zu hören.

Brüssel vom 4 Jan.

Passagierer von Luyenburg rapportiren / daß die
Frankosen nach Eroberung selbiges Orths die Forti-
ficationen unüberwindlich machen / die Graben einer
Piquen lang tieffer/und die Höhe umher eines Conon-
schusses niedriger gemacht / ein Hornverek nach der
Seite der Capel von Notre Dame de Consolation
geleget / auch die Mauern an der Seite / allwo sie die
Bresse in jüngster Belagerung geschossen hab in / viel
besser und höher auffgezogen / und ein neues Bastion
vor die Pforte von Marche / welchen sie in künfftigen
Frühling auffführen wollen/abgezeichnet haben.

Nieder = Elbe vom 6 Januar.

Der Wurgengel begrinet bey dieser Winterzeit in
Rom sehr eunzuehlichen / manne auff Bach

N. 113

Papsts die Register durchgesehen worden / wie viel der Leuthe gestorben/da dann vom Monat Septemb. bis den 16 Decemb. befunden/das über 14000 Menschen in allen Kirchspielen selbiger Stadt die Schuldt der Natur bezahlet haben/ist wahrlich in 3 Monaten und 16 Tage eine grosse Summa/unter welcher Zahl die jenigen/so in den Hospitalern täglich bey 30 und mehr sterben/nicht mit begriffen sein / dannenhero denen Herren Cardinälen und Prälaten in solchem Zustande nicht wenig bange/das sie auch den Todt baldt im Nachen kommen / hergegen freuen sich andere Grosse / das hey sothaner Verwechselung sie auch dermahlen noch/wann sie leben/Mitglieder des heyl. Apostolischen Stuhls werden. Was die Coadjutors Wahl/welche auff dem Cardinal von Fürstenberg gesfallen/mit der Zeit für Nutzen bringen wird/lehret die Zeit.

So gleich komt die Hollandische Post / welche eine außführliche Relation und Confirmation / des abgesetzten Türckischen Kaisers Mahomet des 4ten bringt/welcher am 2 Nov. seines Throns entsetzt / und sein Bruder Bajazeth (den er 40 Jahr gefangen gehalten) auff den Thron wieder erhöhet worden. Indem derselbe/wie er nur 5 Jahr alt gewesen / ins Gefängniß kriechen müssen / das also des jetzigen Sultans ganzes Alter 45 Jahr ist / er soll sonst ein kluger ansehnlich und in den Mahometanischen Grewelglauben wohl erfahrender Herr sein / weiln er in seinem langwübrigen Gefängniß nichts anders gethan als gelesen; Hieraus kan man die wunderbahren Gerichte Gottes erkennen/welcher auch denen Ungläubigen seine Gnade nicht vorenthält / was ferner mit dem abgesetzten arrestirten Kaiser wird vorgehen / lehret die Zeit.